© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Missbrauch des Artnamens idas.

Ist es Unwissenheit oder bloße Hartnäckigkeit, daß der Name *idas* L. immer noch auf dem Kontinent für *Plebeius argus* gebraucht wird? Schon im Jahre 1913 (Ent. Rec. XXV p. 252) wurde durch Bethune-Baker ganz folgerichtig bewiesen, daß er für diese wie für jede andere Species durchaus unzulässig ist. Seine Beweisführung, welche ausführlich in dem oben erwähnten Artikel zu finden ist, möge wie folgt zusammengefaßt werden:

Linné gebraucht den Namen zum erstenmale bei einer indischen Species (wahrscheinlich meinte er die indische Form des ♀ von *P. icarus*) (Sys. Nat. xth Ed., p. 483); die zweite Anwendung desselben für das ♀ von *P. argus* (Fam. Suec. 2nd Ed. p. 253) ist deshalb unzulässig, da der Name schon vergeben war. Diese Tatsache ist entscheidend.

Ich habe absichtlich den Namen *argus* oben gebraucht, da ich m. E. deutlich gezeigt habe (Ent. Rec. XXVI, p. 34), daß *P. argus* und *P. aegon* die richtigen Bezeichnungen für die beiden unter jenen Namen bekannten Arten sind. — George Wheeler.

Idas — Argus — Argyrognomon Betreffendes: Courvoisier Ent. Zt. XXIV, 71 etc. (1910); Courvoisier Int. Ent. Zt. VI, 213 etc. (1912); Linstow Iris XXVII (1913); Courvoisier Int. Ent. Zt. VII, 64 etc. (1913); Courvoisier Int. Ent. Zt. VII, 112 etc. (1913); Verity „Revision" Jr. Linn. Soc. 188—9 (1913); Bethune-Baker Ent. Rec. XXV, p. 252 (1913); G. Wheeler Ent. Rec. XXVI, 34 (1914); Courvoisier Int. Ent. Zt. VIII, 91 (1914); Courvoisier Iris XXVIII, 198 etc. (1914). — Hy. J. Turner.

Ein neuer Hybrid von Actias luna L. ♂ Kreuzung Actias ningpoana Fldr. ♀.

Von Fr. Bandermann.

Die Eier wurden vom 20. bis 22. Juli 1930 abgelegt. Am 2. August begann das Schlüpfen der Räupchen. Das Kleid war zweifarbig und sah der Raupe von *ningpoana* am ähnlichsten. Nach der ersten Häutung am 8. 8. war die Raupe heller, mehr dunkelgrün und der Kopf hatte eine glatte Fläche mit graugrüner Farbe. Am 14. 8. fand die zweite Häutung statt. Nun zeigte sich die Raupe im schönen grünen Kleide. In der Größe bleibt sie weit zurück gegen die *ningpoana*-Raupe. Die dritte Häutung war am 21. 8. Die Raupe hat sich nicht verändert. Am 28. 8. fand endlich die letzte Häutung statt. Man hatte seine Not, noch saftiges Walnußfutter zu beschaffen, da schon der September nahte. Zu meiner größten Freude verfertigte am 7. 9. eine Raupe ihren Kokon; sie maß vor der Verpuppung nur 84 mm, während die spinnreife Raupe von *ningpoana* 106—118 mm mißt. Am 10. 9. verpuppte sich die zweite Raupe, und am 16. 9. hatte ich zwei lebende Puppen. Herr Müller-Vetschau hatte mir am 15. 8. vier Raupen nach zweiter Häutung gesandt; zwei davon gingen leider ein, immerhin bin ich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

froh, zwei schöne Falter am 1. und 3. Oktober erzielt zu haben. Das Kolorit ist sehr ähnlich dem des Falters von *ningpoana*, nur etwas mehr grün. Der Falter hat die Mischfarbe von *luna* ♂ und *ningpoana* ♀. Die Vorderflügel sind eleganter geformt, mehr schlank. Die Verbindung am Costalrande zu den Möndchen ist nur durch einen schwachen Strich angedeutet. Der bei *ningpoana* im Vorderflügel vom Costalrande bis zum Innenrande verlaufende Schattenstreifen ist bei dem Hybriden ganz schmal, schwächer gezeichnet. Die Hinterflügel haben die genaue Form wie *luna* ♂, nur sind die Schwanzenden länger als bei *luna* und etwas gerollt wie bei *ningpoana*, auch ist der Außenrand etwas mehr ausgebuchtet, ähnlich wie bei *P. machaon*. Fühler, Thorax und Körper haben dieselben Merkmale wie *ningpoana* ♂. Die Unterseite entspricht der Farbe beider Geschlechter. Da meines Wissens von anderer Seite der Falter noch nicht beschrieben wurde, so benenne ich ihn mit Einwilligung des Herrn Müller-Vetschau, dem die Kreuzung zuerst gelungen ist:

Hybrid *A. luna* ♂ × *ningpoana* ♀ f. n. *A. lungpoana* Müller.

Typen in meiner Sammlung. Leider war es Herrn Müller nicht vergönnt, von den zahlreichen Raupen auch nur eine einzige Puppe zu erzielen, da die Raupen einer Seuche zum Opfer gefallen waren. Die Schuld an dem Mißlingen der Zucht ist wohl darin zu suchen, daß die Kreuzung in so später Jahreszeit gemacht wurde. Herr Müller will im Juni 1931 diese Kreuzung noch einmal versuchen und dann ausführlich darüber berichten.

In Nr. 24 dieser Zeitschrift berichtete ich am Schluß meiner Ausführungen von einer

Zucht von *Samia walkeri*.

Nun kann ich das Resultat mitteilen. Von Herrn Müller-Vetschau wurde ich am 6. 7. mit 1 Dutzend Eiern dieser schönen Form beglückt. Am 10. 7. schlüpften schon die Räupchen aus. Diese sahen zuerst graugrün aus. Der Körper ist schwarz punktiert und der Kopf schwarz. Nach der ersten Häutung (17. 7.) ist der Kopf dunkelgrün. Die zweite Häutung (24. 7.) zeigte den Kopf in gelber Farbe, und der Körper wird nun bunt. Es bildet sich Mehlstaub nach der dritten Häutung (30. 7.). Nachschieber, Kopf und Füße sind gelbgrün, sonst sind der Rücken und die Ringe mit weißen Dornen besetzt. Am 8. 8. war die letzte Häutung. Der Mehlstaub tritt noch stärker hervor. Die Raupe ist erwachsen nur 62 mm lang. Am 18. 8. verpuppte sich die erste in einem silberweißen Kokon. Aus den 12 Eiern erzielte ich nur 3 Raupen; ich gab Linde als Futter, wobei die 9 eingingen. Ich nehme an, daß sie zu schwach befruchtet waren. Am 26. 9., 30. 9. und 2. 10. schlüpften die drei Falter. Da der Falter schon beschrieben wurde, ist eine nochmalige Beschreibung unnötig. Ich kann nur sagen, daß die Falter viel dunkelgrüner als *S. cynthia* sind, und die weinrötlichen Querstreifen aller Flügel sind viel intensiver. Jedenfalls ist auch diese Zucht zu empfehlen, da man herrliche Falter für die Sammlung erzielt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Turner H.J.

Artikel/Article: Missbrauch des Artnamens idas. 304-305